

FREUNDESBRIEF

FREUNDESBRIEF

Annemarie Höfflin, Hofstr. 6, D-79268 Bötzingen
Email: peruenna@yahoo.de, Web: www.peruenna.de
Deutschland: Tel. 07663 2865, Handy: 015776071394
Peru: Annemarie Höfflin, Ap. 18-0491, Lima 18, PERU

März 2009 /Nr. 60

Liebe Freunde und Beter,

Aussendungsfeier: Am 29.03.2008 um 14.30 Uhr in Bötzingen Zu meiner Aussendungsfeier in Bötzingen, Kirchweg 21 (Gemeinschaft Bötzingen) lade ich Euch herzlich ein. Wir beginnen um 14.30 Uhr und lassen die Feier mit Kaffee und Kuchen ausklingen. Heinrich Finger, Missionsleiter der VDM (Vereinigten Deutschen Missionshilfe,) wird mit dabei sein und die Predigt halten.

Flug: Mein Abflug wird am 6.04.2009 von Frankfurt aus sein. Ankunft in Peru am 7.04.2009 morgens um ca. 6 Uhr. Die Abholung ist bereits organisiert und ich bin gespannt, wie meine Wohnung in Lima aussehen wird. Sie wartet schon auf mich und will eingeräumt werden.. Mindestens 2 Wochen werde ich in Lima sein, um all meine Kisten und Kartons wieder auspacken und notwendige Formalitäten zu erledigen. Anschließend wird die Reise dann bald mal ins Bergland gehen um auch dort zu schauen, wie ich wohnen werde. Auch mit Benigno Codina, dem Präsident von Asociación Antioquia und Susanne Bär, der Sekretärin, werde ich mich zusammensetzen um die nächsten Schritte betr. meines Einsatzes an der Schule zu besprechen. Ich bin dankbar, daß in meiner Abwesenheit vieles gut weitergegangen ist. So bete ich nun, daß Gott meinen weiteren Abschnitt in Peru lenkt und leitet. Danke fürs mit beten.

Dank: Danken möchte ich Euch allen, die mich mit Gebet und Gaben unterstützen. Die Umstellung von indicamino zur Vereinigten Deutschen Missionshilfe lief gut und ohne Komplikationen ab. Dafür bin ich sehr froh. Allen Gebern ein herzliches Dankeschön für die Treue und das zügige Umstellen eures Dauerauftrags. Allen „Neu“ dazugekommenen ein herzliches Willkommen. Gott vergelts! Ihr alle habt dazu beigetragen, daß ich die Zusagen für den vorgeschriebenen Mindestbetrag bei VDM von Spenden erreichen konnte und die Ausreise nun kurz vor der Tür steht. Ich sehe darin auch Gottes Bestätigung für meinen weiteren Weg.



Rückblick auf Heimataufenthalt und Kur: Psalm 23, der gute Hirte hat mich in meinen Entscheidungen und Fragen in die Zukunft immer wieder begleitet. Da war zuerst immer die Gewißheit, dass Gott der Vater, mein guter Hirte ist. Lange fragte ich „Herr, wie soll es weitergehen? und ich erhielt zur Antwort: *„Meine Schafe hören meine Stimme“*, so wartete ich ab. Dann, eines Tages, wußte ich, es geht Richtung der Berglandschule Antiochia.



In einer Woche für Missionare „Halt beim Kreuz“ nach meiner Ankunft in Deutschland, redete der Herr zu mir durch den Vers von *„Er weidet mich auf grüner Aue und führet mich zum frischen Wasser“*. Mir wurde wichtig, daß ich „weiden“ darf, Kraft schöpfen, Nahrung zu mir nehmen, mich ganz darauf konzentrieren, ohne Besorgnis was um mich herum geschieht, denn mein Hirte ist ja da und paßt auf. Er weiß was ich brauche und gibt auch das Marschtempo an, wenn's weitergeht. Im Kopf war mit dies bewußt, in der Praxis war ich noch ungeduldig, wolle unbedingt die damals anstehende Kur so bald als möglich haben. Aber unser Herr wußte was besser für mich war.

Der Zeitpunkt meiner Kur war so perfekt und hätte nicht besser sein können. Von der Zeit und auch von den Leuten, die in dieser Zeit mit zur Gruppe gehörten. So bin ich meinem HERRN dankbar, daß er hartnäckig bei seinem Plan für mich geblieben ist.

Während der Kur selbst wurde mir dann noch der Vers: *„Du bereites vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde“* wichtig. Der Tisch ist bereitet. Gott der Hirte sorgt für mich, auch wenn's vielleicht mal strenger hergeht. Mir wurde wichtig, der Tisch ist bereitet, ich brauche nur hingehen und mich daran setzen und mich bedienen. Das muß ich allerdings selbst tun. Wie gut sorgt doch unser Vater für uns. Da kann ich auch zusammen mit Jesus wieder an die Arbeit gehen.

Beim Nachdenken wurde mir klar, daß ich mein Bedürfnis nach guten Beziehungen versucht habe mit Leistung zu kompensieren. Natürlich ist dies immer gern gesehen, wenn man viel „schafft“. Aber der fehlende Ausgleich schädigt und unser Herr will auch, daß wir für uns Sorge tragen.

So hoffe und bete ich, daß ich in meinem weiteren Feldaufenthalt in Peru das richtige Gleichgewicht finden kann zwischen Leistung und Beziehung.



Ganz herzliche Grüße und Gott befohlen
Eure

Annemarie Höfflin

Bankverbindung: Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V., Volksbank Stuhr-Bassum, BLZ 291 676 24, Kto. 12 577 600 Verwendungszweck A. Höfflin Nr. 242